## Dieser Schützenverein geht unter die Haut

Von Christian Wolff

AHLEN. Liebe kann unter die Haut gehen. Tom Köttermann hat das wörtlich genommen und trägt das Logo seines Herzensvereins "Gemütlicher Westen" – den sympathischen "Wessibären" - seit einigen Monaten als Tätowierung auf dem Oberschenkel. Ein Novum!

Diese Gemeinschaft verbindet eben, erklärt er. Bei Familie Köttermann überträgt sich die Liebe zu den Westenschützen, die im kommenden Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen blicken, nicht nur innerhalb der jeweiligen

Freundeskreise, sondern sogar Genevon ration Generation. Bei Opa Egon Köttermann fing es 1961 an. ging weiter über den heuti-Adjutanten Dirk bis hin zu jenem En-Tom (20), der im Jahr 2021 seine Beitrittserklärung unter-

schrieb.

Kein Wunder, dass das Vereinsleben auch über das Hochfest hinaus zwischen immer wieder Thema ist. "Es hat sich ja auch vieles verän-"Als ich anfing, gab es noch keine Offiziere im Verein, sondern ein Standartenkorps." An Uniformen in heu-

hatten diese ausgedient nach 23 Jahren.

Zu diesem Zeitpunkt gehörte der heutige Großvater Frühstück und Abendessen schon zu den "gesetzten Schützen", doch der Austausch zwischen Jung und Alt dert", sagt Egon Köttermann. sei immer weiter gepflegt worden. Das sei bei allen Veränderungen geblieben. "Mit meiner Clique von damals haben wir einen Stammtisch tigem Schnitt sei ebenfalls ins Leben gerufen. Wir treffen mann auch noch gut erinnicht zu denken gewesen. uns bis heute an jedem ersten nern kann. 30 Jahre später "Wir bekamen grüne Jacken Donnerstag im Monat", be- war Phil Tönspeterotto als aus Leinen gestellt." Erst 1981 richtet Egon Köttermann. stellvertretender Hauptmann

Das gibt's nur einmal im Gemütlichen Westen - bis jetzt: Tom Köttermann hat sich den sympathischen "Wessibären" auf den Oberschenkel Egon Köttermann, während tätowieren lassen. Und wird seither von seinen Schützenkameraden ge- sich sein Enkel besonders



Grüne Jacken aus Leinen: So trat das damalige Standartenkorps in den 1970er Jahren an. Kleines Bild: Angetreten zur generationsübergreifenden Gemütlichkeit: Opa Egon Köttermann (M.), Sohn Dirk Köttermann (I.) und Enkel Tom Köttermann im Schüt-Fotos: privat/Gemütlicher Westen

Zwar habe zeitweise das Miteinander unter den

Generationen auf dem Fest selbst etwas abgenommen, aber in jüngerer Zeit sieht der Senior wieder einen gegenläufigen Trend. "Es geht wieder mehr durchmischt zu beim Fest.

Die Jungschützen, heute eine 77 Mann starke Säule im Verein, gibt es erst seit 1991. Eine Initiative von Bernhard Beier, an die sich Dirk Kötterdafür verantwortlich, dass mit Tom Köttermann die dritte Generation derselben Familie den Weg in den Verein fand. "2021 gab es wegen der Corona-Pandemie kein richtiges Schützenfest", erzählt der 20-Jährige. "Ich habe mich locker zu den Jungschützen gestellt. Und ein halbes Bier später war ich da-

Was alle drei Köttermann-Generationen loben, ist die Zusammenarbeit mit den anderen Schützenvereinen in und um Ahlen. "Schon zu meiner Zeit sind wir immer gemeinsam zu den Dolbergern gefahren", erinnert sich Foto: Christian Wolff über die Kooperation mit der

allen Veranstaltungen ne Mallorca-Tour gegeben.

Schützengemeinschaft Ahlen dazu, dass Tom Köttermann Dann kam die Idee auf. Aber: von 2017 freut. "Wir laden der Erste in der fast 100-jähriuns auch immer gegenseitig gen Vereinsgeschichte ist, der sich ein Westen-Logo tätoein." Mit einigen Schützen wieren lassen hat? "Das war andere Jungschützen zum aus beiden Vereinen habe es am 12. Januar, da hatte ich Jubiläum. Wer sich den Bären im Mai sogar eine ausgelasse- Geburtstag", verrät er. "Wir nicht gleich stechen lassen waren in der Bierbörse in Bie- will, kann ihn auch weiterhin

Ich habe es bis heute nicht bereut." Ja, vielleicht sei er damit auch ein Trendsetter für Aber wie kam es am Ende lefeld und haben gefeiert. als Stofftier bei sich tragen...







